

g. H. verwarnet sein den ... Hauptm. [Hans] **Speck** mit seinem volckh Sich dahin zu leggen³. H. Schultheiss [von Luzern, Ulrich] Dollicker [=Dulliker] last es Jmme wol gefallen; gedenckhen der puren so wenig Kriegs noch Läbens mittel, möchtendt Jr meinung Enderen; doch Jst kein ahnsächen darzu, darum wellendt Jer min g. H. Eüch die Rüssbruggen vorus lassen ahnglägen sein. Zürich Jst mit einer Zimblichen Armaden Jns feldt wirdt den puren ze besorgen zletst übel usslachen. Gott wende alles nach Seinem willen und gebe uns den Heiligen geist damit wier ein bestendig Gott und der Welth wolgefellig friden [- dieser wurde am 4. Juni 1653 in Mellingen geschlossen -] machen können, zu welchem alle Herren Sätz wol geneigt Sindt".

- 1) Knopfli war einer der Zuger Schiedsrichter im Bauernkrieg und war als solcher am Stanser Spruch vom 7. Juni 1653 mitbeteiligt, s. EA VI 1, 177 (Nr. 97).
- 2) s. Liebenau/Bauernkrieg III 56*
- 3) s. AH 92/158

Original, mit Siegel; wohl aus dem Besitz von **Beat II.** Zurlauben, einem der Vermittler in ebendiesem Bauernkrieg. - AH 97, 108

38

1602 Januar 20., Luzern

SCHREIBEN [VOM MAIL./SPAN. AMBASSADOR BEI DEN KATH. ORTEN, ALFONSO I. CASATI, AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

s. AH 97/42

Uebersetzung aus dem Italienischen, wohl aus dem Besitze des Zuger Stadtschreibers **Konrad III.** Zurlauben. AH 97, 109 - Blatt 109^v leer

39

1715 Januar 22.

A

"RECHNUNG DES OCHSEN WIRTHEN GEHN MURY [HIERONYMUS STIERLI]¹
WEGEN DEN [FÜR GARDEHPTM. BEAT FRANZ PLAZIDUS ZURLAUBEN BZW. HAUPTMANN FELIX OSWALD KOLIN GEWORBENEN] SOLDATEN"²

"1715 den 22isten Jener Jhme durch den [Abtei?] Mury bottden 4 Nüwe

dublonen geschickht 41 gl. 10 ss".

"ochsen wirth rechnung gahn Mury ...".

- 1) Unklar, ob es sich hiebei wirklich um den Ochsenwirt in Muri, Hieronymus Stierli, oder nicht doch um den in Zug, Karl Merz, handelt. Weder vom einen noch vom andern haben wir gesicherte Schriftproben.
- 2) s. auch AH 97/77, 93

Dorsualnotiz von gleicher Hand
AH 97, 110-111 - Blatt 110^v und 111^r leer

40

1656 September 26.

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN¹ ÜBER DEN TAUSCH DER GÜTER DES KLOSTERS FRAUENTHAL IN BENDLIKON UND RÜSCHLIKON MIT DENJENIGEN VON HANS KASPAR THEOBALD IN WETTINGEN, D.H. DEM DORTIGEN FRAUENTHALER- ODER WETTINGERHOF]

"Unvergriffenliche Underredt², betreffendt den veranlaasseten Abtusch etlicher güetern entzweischendt dem Würdigen Gotshuss Frauenthal eins undt H. Hans Caspar Teobaldt Glasmaler undt Burger der Statt Zürich beschächen den ...

Erstlich solle den Lächenlüthen von Rüeschlikhon undt Bendligkhon angezeigt werden, wessen man Vorhabens undt erkundigen ob sy darwider zuoreden Vermeintendt, diewyl solche güeter Jnen zu Handtlächen verlichen worden. und das Gotshuss syn eigenthumb zuo Verkhauffen oder zuo Vertuschen wolbefüegt ist.

Herr Teobaldt soll angents us der Cantzly [der Abtei] we[ttingen] Nemen undt erscheinen, ein Ordenliche Specification synes Hooffs undt güeteren zuo Wettingen [das eine Herrschaft der Abtei war] gelegen, damit man eigentlich wüssen möge, wye solche mit fahl: ehrschatz, bodenzins und Zehenden beschwärdt syendt.

Syn Anerpieten ist, wye Volget, Namlich synen Hooff undt güeter zu Wettingen, von denen daruff Verschribenen Hauptgüetern, so Jn die 1900 R sich belauffend, ledig zemachen: bis an den Bodenzins, so sich Jn 18 Mt. Kernen ongfahr und 9 Vtl. Haber, über das so dargägen einzunemen ist, erstrekht: Jtem 250 eyer undt 2 Hüener dem Gotshuss Wettin- gen gehörig.

Diser Hooff Vermag, Huss, Spy[ch]er, und Krutgarten, darby ein Baumb- garten, 3 Mannwerck gross. Jtem an unterschidenlichen maten, so all mit wässern undt nit mit mischt zuo erbuwen. Thundt überal 18 Mann- werch. Jtem ein Hanfpündten, halb mütige Saat. Jtem anderthalb Juchar-